



Die EU plant wieder einmal einen Anschlag auf die alpenländischen Geschmacksnerven, hört man aus gewöhnlich gut informierten, landwirtschaftlichen Kreisen.

In Österreich gibt es die jahrhundertealte Regelung, dass Bauern eine gewisse Menge Schnaps ohne Versteuerung brennen dürfen und für den verbleibenden Rest nur vergleichsweise wenig Steuern zahlen müssen. Neben diesen Abfindungsbrennern gibt es noch das Maria-Theresien-Brennrecht, auch das große Brennrecht genannt. Diese Steuervergünstigungen sind der EU schon länger ein Dorn im Auge.

Sollte sich bei diesen Brennrechten wirklich etwas ändern, wäre das wahrscheinlich das Aus für die vielen kleinen Schnapsbrenner, die es zuhauf in den Dörfern gibt. Das Abernten der eigenen Bäume, das Einmaischen und letztendlich das Brennen würde sich nicht mehr rentieren. Es wäre ewig schade, um die vielen guten Zwetschkenschnäpse und Obstler, die nicht zuletzt auch auf vielen Almen und Schihütten angeboten werden.

Wahrscheinlich lässt sich das Schnapsproblem halt viel einfacher lösen als die wirklichen Probleme in der EU. Brexit und Flüchtling vs. Austriaschnaps. Womöglich stehen wieder EU-



Dorfzeitung.com  
Dorf ist überall

Sanktionen im Raum, wer weiß das schon? (kat)